

# Aus der Woche.

Welt und Leben unter der Lupe editorialer Betrachtung.

## Sacharin gesundheits-schädlich.

Das Ackerbaudepartement hat das folgende Rundschreiben über die Schädlichkeit von Sacharin erlassen, das nicht nur die Unterchrift des Ackerbausekretärs, James Wilson, sondern auch die des Schachamissekretärs Franklin McVeagh, und des Handelssekretärs Charles Nagel trägt.

Auf Eruchen des Ackerbausekretärs hat die Referendumsbehörde wissenschaftliche Forschungen über die Wirkungen des Gebrauchs von Sacharin auf die Gesundheit veranstaltet. Die besagte Behörde sagt in ihrem Befund, daß der längere Zeit fortgesetzte Gebrauch von Sacharin in Quantitäten von mehr als 3/10 Gramm per Tag dazu geeignet ist, die Verdauung zu stören, und daß die Verwendung von Sacharin als Ersatzmittel für Rohrzucker oder anderen Zucker den Nährwert des damit verfeinerten Produktes und daher dessen Güte vermindert.

Sacharin ist bei mehr als dreißig verschiedenen Klassen von Nahrungsmitteln, bei denen Zucker gewöhnlich als normaler und wertvoller Bestandteil betrachtet wird, als Ersatz für Zucker verwendet worden. Wenn diese Verwendung fortgesetzt wird, so ist es klar, daß Quantitäten Sacharin verbraucht werden, die durch fortgesetzten Gebrauch Verdauungsstörungen hervorrufen. Bei jedem Nahrungsmittel, zu welchem Sacharin verwendet wird, kann ein anderer, als harmlos bekannter Verfeinerungsstoff benutzt werden, und es liegt daher nicht einmal im Vorwand vor, daß Sacharin bei der Herstellung von Nahrungsmitteln eine Notwendigkeit ist. Unter dem Nahrungsmittel- und Drogengesetz sind alle Nahrungsmittel als verfällicht zu betrachten, welche Zusätze von giftigen oder anderen schädlichen Inzidenzien enthalten, die die gesundheitsschädlich machen mögen. Nahrungsmittel sind ferner auch dem Gesetz gemäß als gefälscht zu betrachten, wenn sie mit Substanzen vermischt oder verpackt worden sind, welche ihren Wert vermindern oder verschlechtern oder den Menschen schädigend erzeugen.

Der Ackerbausekretär wird daher alle Sacharin enthaltenden Nahrungsmittel als gefälscht betrachten, welche vom 1. Juli 1911 an im Distrikt Columbia oder in den Territorien hergestellt oder zum Verkauf ausbezogen oder im zwischenstaatlichen oder Auslandsverkehr verhandelt oder zur Einfuhr angeboten werden.

## Arbeitslosen-Verhinderung.

In seiner Arbeiterfürsorge-Gesetzgebung hat England auch einen Plan aufgenommen, der sich in anderen europäischen Ländern noch im Vorbereitungsstadium befindet: die Verhinderung der Arbeitslosen, wofür in dem Lande allerdinge dringende Bewilligung vorliegt, denn in keinem anderen Staate machen sich die Folgen der schrankenlosen industriellen Entwicklung nach dieser Richtung hin mehr fühlbar als dort. Die englische Regierung betritt damit ein neues Feld, beginnt einen Versuch, dessen möglichen Erfolg erst die Erfahrung feststellen soll. Vom Arbeiterhandpunkte aus werden, wie wir der N. Y. Volkszeitung entnehmen, mancherlei Bedenken gegen die staatliche Arbeitslosen-Verhinderung laut. Die Gewerkschaften in Deutschland haben sich nicht ohne Weiteres hierzu zu erklären verwehrt, vielmehr auf ihren Anträgen sich nur für staatliche Beihilfe erklärt und verlangt, daß den gewerkschaftlichen Organisationen eine finanzielle Beihilfe des Reiches, des Einzelstaates, der Gemeinde oder der Unfall-Versicherungs-Gesellschaft zur Verfügung gestellt werde, damit diese Organisationen ihre Mitglieder bei Arbeitslosigkeit unterstützen können. Wo in Deutschland in den letzten Jahren Versuche mit der Arbeitslosen-Unterstützung gemacht wurden, ist es nach dem Erfolge gesehen, nach welchem die gewerkschaftlichen Organisationen eine bestimmte Beihilfe durch die Gemeindeverwaltung erlangen. Es handelt sich dabei um die Erhaltung von Werksstätten, die besonders in der belagerten Stadt Gent vorangemacht wurden und die danach das „Genter System“ genannt sind.

Dieses „Genter System“ besteht darin, daß die Gemeinde einen Arbeitslosenfond gründet, aus welchem die Gewerkschaften nach Maßgabe der von ihnen gezahlten Arbeitslosenbeiträge Zuschüsse bekommen. Je höher die Summe, welche die arbeitslosen Mitglieder der Gewerkschaften von ihren Organisationen erhalten, desto höher der Beitrag, den die Gemeinde der Arbeitslosen-Unterstützung zu machen hat. Die Wirkung dieses Systems der Gemeinde-Unterstützung für Arbeitslose ist jedenfalls geringer, als die Gewerkschaften selbst ihre Leistungen in Bezug auf Arbeitslosen-Unterstützung erhöhen. Ist diese Unterstützung überhaupt einführbar?

Das „Genter System“ bezieht sich nicht bloß auf die organisierten Arbeiter. Um den Massen der

Nicht-Organisierten den Vortheil der Arbeitslosen-Unterstützung zuteil werden zu lassen, bestimmte man, daß auch diese nichtorganisierten Arbeiter-Unterstützung erhalten sollten, welche sich auf irgend einer Sparkasse ein Guthaben erworben hätten. Diefelbe Summe, die im Falle der Arbeitslosigkeit von solchen Arbeitern bei ihrer Bank erhoben wird, wird ihnen von der Gemeinde aus dem Arbeitslosenfond ausbezahlt.

Genießt, kernerft dazu die Volkszeitung, ist die Unterstüttung der Arbeitslosen, wie sie nach dem „Genter System“ durchgeführt wird, weit von einer idealen Regelung der Frage entfernt, wobei besonders in Betracht kommt, daß solche Arbeiter, die weder Mitglieder ihrer Organisation, noch in der Lage sind, von ihrem fähigen Lohnen Spartaufgaben zurückzulassen, ganz unberücksichtigt bleiben. Aber, wie gesagt, die reine staatliche Versicherung bringt noch mehr Gefahren aller Art für die Arbeiterbewegung und ihre gesunde Entwicklung mit sich. Deslo größer ist das Interesse, daß die Arbeiterchaft an dem Versuche hat, den England jetzt mit seiner staatlichen Regelung der Arbeitslosenfrage macht.

## Schwerin.

Die Residenz Schwerin, die Hauptstadt des Großherzogthums Mecklenburg-Schwerin, kann in diesem Jahre auf ihr 750jähriges Bestehen zurückblicken. Sie wurde 1161 von dem Herzog Heinrich dem Löwen von Braunschweig als deutsche Stadt und Mittelpunkt der christlichen Mission unter den heidnischen Wenden gegründet und zwar an der Stelle der wendischen Burg Juarini, die der Wendenfürst Rillo bei Heronahaus des Löwenherzogs den Flammen übergeben hatte. Rillo, ein trotziger Mann und starker Heide, fiel im Kampfe gegen seinen Gegner, sein Sohn Pribislav schloß Frieden und erhielt dadurch und durch seinen Lebertritt zum Christentum seinem Geschlecht Land und Herrschaft. Franz IV. von Mecklenburg ist denn auch noch ein Spröß der Rillo-Dynastie und zwar der Vertreter ihrer 25. Geschlechtsfolge, also auch ein Jubiläumsfürst. Noch eigenartiger fällt es sich, daß seine junge Gemahlin Alexandra als geborene Prinzessin von Braunschweig-Lüneburg eine direkte Nachkommenin Heinrichs des Löwen ist. Originell muthet es auch an, daß das Grünungsjahr der Stadt Schwerin (1161) auf den Kopf gestellt das Jubiläumsjahr (1911) ergibt. Schwerin wird den Tag seines dreihunderttausendjährigen Bestehens feilich begehen. Das eigentliche Jubelfest, welches u. a. ein allmedienbürgisches Fest in den Freien Reizeckstspiele, eine große Serenade und Illumination, Fackelzug und Kommerz auf dem Markt bringen wird, findet vom 7. bis 9. Juli statt. Es wird um so mehr seine Anziehungskraft auf in der Fremde weilende Stadt- und Landesländer wie auch auf weitere Kreise geltend machen, als auch in jeder Zeit eine große Mecklenburgische Landesgewerbeausstellung in Schwerin abgehalten wird, verbunden mit den Fliegerveranstaltungen des deutschen Kundstugs, internationalen Concours hippique, Ruderegatten, norddeutschen Schwimmfest, Radfahrfesten, Fußballwettspielen, glänzenden Wasserfesten, großen Orchesterkonzerten vorzüglicher Kapellen. Wer sich aber nach dem Leben und Treiben der Feste nach Erholung sehnt, wird diese in der meilenteitlich sich erstreckenden, unter jahrhundertelanger Pflege einzig schön gestalteten Wald- und Seebadung finden, die Schwerin (d. h. Lustgarten) seinen Namen gegeben hat.

## Vogelstuh.

Die Raubgier, die mit sinnlosem Hingabenden die Büffel ausgerottet, die Wandertauben vernichtet, in den Binnenjenseen die Större ganz, die Weißfische nahezu weggefischt hat und überall wo es nur angeht, die natürlichen Schätze des Landes bis auf den letzten Rest ausbeutet, sie bedroht, wie das Wildgeflügel, so auch unsere Singvögel, zu deren Schutz sich schon seit langem Gesellschaften, wie die der Audubon und andere bilden mußten. Einer der beliebtesten der Sänger in Garten, Feld und Wald ist der Robin, der willkommene Frühjahrsbote in unseren nördlichen Gebieten. Nach und nach dem Volke anjüngere Gewöhnung, der auch Gesetze zur Seite gestellt wurden, gibt ihm hier Sicherheit und Schutz, so daß selbst unjüngere Vögel sich bilden, ihm nachzukommen, im Süden aber ist er leider „vogelfrei“, gilt er als legitime Jagdbeute. Und wenn dort nichts geschieht, seinen Verfolgern das Handwerk zu legen, wird auch er bald zu Nimmerwiedersehen verurteilt sein. Die amerikanische Gesellschaft gegen Thierjagd hat sich jetzt seiner angenommen und macht in einem Pamphlet die Leute aus dem Norden, die gelegentlich oder gewohnheitsgemäß während des Winters den Süden besuchen, darauf aufmerksam, daß sie mancherlei zum Schutze des Vogels beitragen können, wenn sie die südliche Bevölkerung für seine Erhaltung zu interessieren suchen und es klar machen, daß er im Norden geschont und als willkommener Gastfreund begrüßt wird. Die Leute da unten wissen das zum Glück nicht, was leicht daraus erklärlich ist, daß sie für den Robin sowohl als Marktwaare wie

auch für sein Gefieder fröhlich im Norden willige Abnehmer fanden. Man muß die öffentliche Meinung im Süden für Gesetze zum Schutz der Singvögel gewinnen, wenn die in nördlichen Staaten bestehenden Jäger haben sollen. Es ist hier darin gerade wie in Europa. In Deutschland erläßt man strenge Gesetze zum Schutz der wandernden Singvögel und in Italien werden sie massenweise weggefungen als Delikatesse für die Feinschmecker.

In dem Berichte eines vom Ackerbaudepartement nach Louisiana gesandten Spezialisten heißt es: „Robins in großer Zahl suchen ihre aus Wäldern und Inseln bestehende Nahrung auf offenen Feldern und Wiesen und werden dort schonungslos von Jägern niedergemetzt, deren tägliche Beute 25 bis 50 Stück beträgt.“ Die Jagd ist dort gesetzlich gestattet, auch in den anderen südlichen Staaten. In Tennessee können Robins vom 1. Oktober bis zum 15. April geschossen werden, in Louisiana, Mississippi, North Carolina und vielen Gegenden von Maryland während vier bis fünf Monaten, in Virginia ist die Jagd auf sechs Wochen beschränkt, in Florida kann der Vogel jederzeit geschossen werden. Die Leute dort scheinen nicht zu wissen, daß der Robin, wenn sie ihn auch nicht als Frühlingssboten und munteren Sänger, der des Menschen Nähe nicht scheut, schätzen gelernt haben, im Haushalt der Natur ein sehr nützliches Geschöpf ist, das Unmengen von Schädlingen, die in der Erde oder auf Bäumen haufen, vertilgt und schon deshalb dem Gärtner und Landmann willkommener Gehilfe sein sollte. Die Vogelschutz-Gesellschaften haben da noch ein weites Feld für ihre Mission.

## Die Aussichten des nordatlantischen Schiffsverkehrs.

(Continental - Korrespondenz.) Die Besserung des Frachtmarktes auf den großen Linien des ozeanischen Verkehrs scheint weitere Fortschritte zu machen. Besonders fällt die außerordentlich reiche Weizenerte in den Vereinigten Staaten ins Gewicht, da ein großer Teil davon nach Europa verschifft werden wird, wo jetzt die Getreidepreise wieder so stark angezogen haben, daß man auf eine Knappheit der Vorräthe schließen muß. Eine solche Steigerung der Erträge des Winterweizens von einem Jahr zum andern wie jetzt von 1910 zu den Schätzungen von 1911 ist noch nicht dagewesen. Von 464 Millionen Bushels schreitet Amerika zu 541 215 Millionen fort, also um 17 Prozent, während der Fortschritt der Produktion von 1907 bis 1910 in der allmählich ansteigenden Reihe von 409 auf 438, dann 446 und 464 Millionen Bushels, also in vier Jahren nur um 16 Prozent steigerte. Ebenso sind die Aussichten für den Kaufverehr dieses Jahres sehr günstig, da die Anwesenheitsleistungen in England und die Jubelfeier in Italien viele Amerikaner nach Europa locken. Allerdings ist die Zahl der Auswanderer im ersten Quartal 1911 gegen das Vorjahr überraschend zurückgegangen. Das hängt mit der Abflauung des industriellen Lebens in den Vereinigten Staaten zusammen, die nach Beilegung der merikanischen Schwierigkeit schnell vorübergeht und wie in anderen Ländern die Aufwärtsbewegung, die im März 1909 einsetzte, wieder aufnimmt. Die Situation ist deshalb für die ganz großen Schiffsahrtlinien, bei denen der Passagierverkehr eine große Rolle spielt, keineswegs so durchaus günstig, wie man noch anfangs dieses Jahres erwartete. Diese Ungewißheit wird aber schließlich die Erneuerung der Nordatlantischen Konferenz erleichtern, indem alle Beteiligten einen billigen Ausgleich ihrer wachsenden Interessen einem Rentenkampfe vorziehen werden, der leicht gewaltige Dimensionen annehmen könnte. Zu erwägen ist dabei auch, daß 1908 die drei größten Reedereien der Welt, die Hamburg-Amerika-Linie, der Norddeutsche Lloyd und die Cunard-Linie keine Dividenden zahlen konnten. Für die beiden letzteren Gesellschaften traf das noch 1909 zu. Erst 1910 zahlten sie 3 resp. 5 Prozent, während die Hamburg-Amerika-Linie von 6 zu 8 Prozent forschritt. Einen großen Zugang neuer Schiffe hat keine dieser Gesellschaften im Laufe des Jahres 1911 zu erwarten. Die Riesenschiffe, die von der Hamburg-Amerika-Linie und der Cunard-Linie in Auftrag gegeben sind, werden bei dem Wettbewerb um die Nordatlantischen Linien dieses Jahres noch nicht teilnehmen.

## Chicago soll gereinigt werden.

Das kann nicht einmal Dertales.

## Zuverlässigkeit ist das sicherste Mittel, Macht über Menschenmassen zu erlangen.

Zu der Regel macht weniger eigenes Unglück als fremdes Glück den Menschen.

## Ohne Begeisterung ist noch nichts wahrhaft Großes und nichts wahrhaft Dummes gemacht worden.

Einer jungen Dame wurde Schönerer zugespunden, weil ihr Verlobter seine Briefe in Briefe las. Die Dichter-Union hat Berufung eingelegt.

## E. Wentworth Higginson.

Aus Cambridge kommt die Nachricht, daß der Geschichtsschreiber und Schriftsteller Thomas Wentworth Higginson gestorben ist.

Wit Higginson ist einer der letzten jener Männer von uns gegangen, die einst wegen ihrer fortschrittlichen Ansichten und wegen ihrer Thätigkeit zur Förderung von Reformen auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens die Namen Boston und Massachusetts berühmt gemacht haben. Er war eng verbunden mit William Lloyd Garrison; arbeitete mit Theodore Parker und Wendell Phillips zusammen und lebte in enger Freundschaft mit Männern wie Emerson, Longfellow, Whittier und anderen Leuchten amerikanischer Kunst und Literatur. Was jener ganzen Gruppe hervorragender Menschen, deren öffentliche Thätigkeit sich besonders in dem Vierzehnjahrhundert entfaltete, das dem amerikanischen Bürgerkrieg vorausging, eine besondere Bedeutung gab, war die Stellung, die sie zur Negerslaverei einnahmen. In dieser Gruppe entstand die Abolitionisten-Vereinigung. Hier wurden die ersten Kämpfe für die Aufhebung der Negerslaverei durchgeföhrt. Hier wurde die Bewegung ins Leben gerufen, die in ihren Konsequenzen dann zu dem gewaltigen Bürgerkrieg führte, der mit der Abschaffung der Slaverei in Amerika endigte.

Higginson war einer der tätigsten unter den Abolitionisten der vierziger Jahre. Als Prediger an einer Kirche zu Newburyport wurde er gemahnet, weil er in seinen Predigten in scharfster Weise die Nothwendigkeit der Abschaffung der Slaverei betonte. Seine Gemeinde war indes mit Elementen durchsetzt, die an der Slaverei stark interessiert waren, besonders mit Seelapitänen, die durch den Slavereihandel zu reichen Menschen wurden. Er wurde entlassen. Als die Unruhen in Kansas kamen, die in dem Veruche der Ausdehnung der Slaverei ihren Grund hatten, betheiligte sich Higginson am Kampfe, wobei er auch die Bekanntheit von John Brown machte, der später wegen seines Verfalls, die Sklaven zur Erhebung zu veranlassen, gehängt wurde. Higginson erklärte sich bereit, einen gewaltsamen Veruch zur Befreiung von John Brown zu machen, nachdem dieser, schwer verwundet, dem Feinde in die Hände gefallen war; aber Brown selbst verbat sich ein solches Vorgehen. In Boston wurde Higginson wegen Mordes angeklagt, weil er mit anderen Abolitionisten den Veruch machte, einen flüchtigen Sklaven, der verhaftet war und ausgeliefert werden sollte, gewaltsam zu befreien und weil bei diesem Veruch ein Mann getödtet wurde.

Als der Bürgerkrieg begann, betheiligte sich Higginson sofort am Kampfe und übernahm bald das Kommando über ein Neger-Regiment, mit dem er Jacksonville in Florida eroberte. Bald nachher verwundet, sah er sich gezwungen, sein Kommando aufzugeben und sich dem Kampfe zurückzuziehen. Es war indes nicht die Emanzipation der Negersklaven allein, der Higginson ein reges Interesse entgegenbrachte. Neben der Sklaven-Emanzipation war es besonders die Emanzipation der Frau, für die er in Wort und Schrift aufs eifrigste eintrat. Er war bis in seine letzten Tage noch ein eifriger Mitarbeiter von Zeitungen, die die Frauenrechte vertraten, so besonders vom „Woman's Journal“ in Boston, für das er allwöchentlich einen Artikel lieferte. Wie Higginson denn überhaupt nahezu allen Reformfragen bis zu seinem Tode das eifrigste Interesse entgegenbrachte. Als in den achtziger Jahren William sein „Voting Board“ veröffentlichte und damit den Anstoß zur Nationalisten-Bewegung gab, war Higginson einer ihrer eifrigsten Förderer. Auch dem Sozialismus und der sozialistischen Bewegung brachte er Verstandnis und Wohlwollen entgegen. Auch der Arbeiterbewegung stand Higginson sympathisch gegenüber und er sah in ihr in gewissem Sinne die treibende Kraft des Fortschritts der Menschheit. Er hatte schon in der Abolitionisten-Bewegung gelernt, wie wenig Verlaß auf die herrschenden Klassen ist, wenn es sich um fortschrittliche Bewegungen handelt. In seinem „Cheerful Wanderer“ erzählt Higginson, daß die Anti-Slaverei-Bewegung der dreißiger und vierziger Jahre nicht am stärksten unter den gebildeten Klassen gewesen sei, sondern daß sie hauptsächlich unter dem gewöhnlichen Volke ihre Vertreter fand. Sie war weit stärker in den Fabriken und Schuhwerkstätten als auf der Kanzel oder in den Hochschulen. Und diese Erfahrung des jugendlichen Abolitionisten mag nicht wenig dazu beigetragen haben, daß auch im Alter der Reforme Higginson mehr auf das „gewöhnliche Volk“ baute, als auf die herrschenden Schichten der Gesellschaft.

Mit Thomas Wentworth Higginson ist ein Mann zu Grunde gegangen, der nicht nur seiner literarischen Bedeutung halber Erwähnung verdient. Ein Leben voller Kampf ist mit seinem Tode beendet und den Schwachen und Gedrückten hat stets sein Streben angeleitet. Auch die Arbeiterpresse ist Higginson zu Dank verpflichtet.

(N. Y. Volkszeitg.)

Edward Renard, Präsident. F. S. Graham, Vize-Präsident.  
E. S. Mason, Kassier. S. F. Friedrichs, Ass.-Kassier.

## Citizens State Bank.

Kapital \$20,000.00. Ueberschuß \$15,000.00.

Ist ausschließlich von Knox County Renten geeignet und betrieben.

Kann irgend etwas im Bankwesen verrichten. Macht hier den Versuch.

Wir machen Farm-Anleihen auf lange Zeit und zu niedrigen Zinsen.

## Saunders Westrand Co.

früher Westrand & Sons Elevator.

Kauft Getreide jeder Art, sowie Vieh, zu den höchsten Marktpreisen und erucht den Farmer um die Gelegenheit, ihm Angebote auf seine Verkaufsprodukte zu machen.

Wicks, Paper, Geschäftsführer.

## Martin C. Peters,

Deutscher Land-Agent.

Ich kaufe und verkaufe Land in Nebraska, Nord- und Süd-Dakota und der Pan-Handle-Gegend, Texas. Lasset mich eure Farmen zum Verkauf übernehen.

Länder in Knox County, Nebr., meine Spezialität.

Sprecht vor oder schreibt, wenn ihr etwas in diesem Fach wünscht.

Martin C. Peters,

Bloomfield, Knox County, Nebraska.

## C. R. Sumner

hat von Isaac Dowty die

## City Dray Line

erworben und empfiehlt sich dem Publikum als Fuhrmann.

Drei Wagen stets bereit, eure Wünsche zu besorgen.

C. R. Sumner.

## Henry's Blak.

Hans Iversen, Eigentümer.

Viefere Getränke in Groß- und Kleinhandel in jeder gewünschten Quantität. Empfiehlt meine vorzüglichen Getränke und Cigaretten. Das berühmte

## Storz Bier stets an Zapf.

Es bittet freundlich um geneigten Zuspruch

Hans Iversen.

## Bloomfield Germania

ist unter dem Deutschtum Knox Countys wohl verbreitet und lohnt es sich, dieses Wochenblatt für Anzeigen zu benutzen.

Accidenz-Arbeiten werden prompt und geschmackvoll ausgeführt. Man adressire

Die Germania, Bloomfield, Nebr.

## Achtung, Farmer!

Die vorzüglichen Produkte der Columbia Wag & Cattle Wagon Co. sind bei mir vorräthig. Nehmt dem bewährten Mittel für die Verbenennung von Rindviehweiden. Verlaufe ich auch das „Tip“ abigt Co.

Verkaufe diese Produkte für 7c das Pfund. Garantiert unter Aush & Trus Act. 30. Juni 1900, No. 12253.

Henry Hohnholt,

1 Meilen nördlich von Bloomfield.

## The City Meat Market

Cudm. Volpp, Eigentümer

Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, Schweinefleisch, Schinken, Geflügel, Kanari, frische und geräucherete Fische und viele andere Artikel, welche eine Vollständigkeit machen.